



Mehr  
Generationen  
Haus  
Nuthetal

MEHRGENERATIONENHAUS NUTHETAL e.V. • Schlüterstraße 46 • 14558 Nuthetal

**Mehrgenerationenhaus  
Nuthetal e.V.**  
in der Alten Schule Bergholz

Schlüterstraße 46  
14558 Nuthetal  
OT Bergholz-Rehbrücke

Tel. (033200) 556 42  
Fax (033200) 556 48

info@mehrgenerationenhaus-nuthetal.de  
www.mehrgenerationenhaus-nuthetal.de

## Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017



Vereinsvorsitzende:  
Monika Zeeb

2. Vorsitzender:  
Wilfried Jahnke

Amtsgericht Potsdam

Vereinsregister:  
VR 6993 P

Steuernummer:  
046/140/03230

**Bankverbindung:**  
Konto-Nr: 352 100 9300  
BLZ: 160 500 00  
IBAN: DE85 160 500 00 352 100 9300  
BIC: WELADED1PMB  
MBS Potsdam

### Der Verein und seine Projekte

Der im Juni 2007 gegründete Verein Mehrgenerationenhaus Nuthetal e. V. hat seinen Sitz in der Alten Schule in Bergholz-Rehbrücke, Schlüterstraße 46. Das Gebäude gehört der Gemeinde Nuthetal. Es wird dem Verein miet- und nebenkostenfrei überlassen. Der Verein hat zum Stand 31.3.2018 insgesamt 89 Mitglieder. Er ist Träger mehrerer öffentlich von Bund, Land, Landkreis, Gemeinde und Stiftungen geförderter Projekte. Neben kleineren Förderprojekten, die im Jahr vom Verein übernommen werden, handelt es sich um folgende Projekte:

- **Mehrgenerationenhaus Nuthetal** (Bundesfamilienministerium, Gemeinde), verantwortlich Manuela Hartert, S.5
- **Familienzentrum Nuthetal** (Landkreis Potsdam-Mittelmark, Gemeinde), verantwortlich Karlheinz Richter, Ursula Schneider-Firsching, S. 8
- **Servicestelle Mehrgenerationenhäuser Brandenburg** (Arbeits- und Sozialministerium Brandenburg), verantwortlich Karlheinz Richter, S. 10
- **Präventive Hausbesuche** (Robert-Bosch-Stiftung), verantwortlich Antje Sachs, S. 12

### Der Verein und seine Feste

In den letzten Jahren hat unser Verein eine gewisse Arbeits- und Festroutine entwickelt. Diese hat sich auch im Jahre 2017 bewährt.

So begann das Jahr traditionell mit einem kleinen Neujahrsauftakt im Januar, bevor wir uns im April zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes wiedersahen. Am 1. Juli 2017 stieg unser Sommerfest für Mitglieder



und Sponsoren. Dort konnten wir den neuen Imagefilm der Landesarbeitsgemeinschaft der MGHs in Brandenburg sehen. Außerdem haben wir zusammen mit Annerose Hamisch-Fischer in strömendem Regen feierlich das neue Wildkräuterbeet

im Garten des MGH eingeweiht. Es folgte am 10. Dezember der zehnte Bergholzer Adventsmarkt in der Schlüterstraße. Er war wieder wunderschön und bestens besucht. Zum Jubiläum hatten dieses Mal weiße und goldene Engel freien Eintritt und durften einfach so am Eingang vorbeischweben. Am 19. Dezember fand das Vereinsjahr seinen Abschluss mit dem traditionellen Gansessen der Rentnerbrigade.

### Der Vorstand

Die Mitgliederversammlung hat am 27.4.2017 einen neuen Vorstand gewählt. Die langjährige Vorsitzende Dr. Elvira Schmidt übergab feierlich den Haus Schlüssel.



Der neue Vorstand konstituierte sich am selben Tag....



v. l.: Wilfried Jahnke (Stellv. Vorsitzender), Dr. Helmut Nega (Schriftführer), Jens Lewerenz (Schatzmeister), vorne Monika Zeeb (Vorsitzende), Sabine Schultz (Beisitzerin)

... und kam anschließend 2017 zu insgesamt vier Vorstandssitzungen zusammen. Die Zusammen-

arbeit funktioniert reibungslos und ist eine Freude.

### Die Freiwilligen Bauhelfer

Der Einbau eines neuen Fußbodens im großen Raum war das größte Projekt der Rentnerbrigade im Jahr 2017. Die Kieferndielen mussten entfernt werden, weil der Fußboden besonders auf der Straßenseite erheblich federte. Es wurden Eichen- dielen eingebaut, um die Haltbarkeit zu verbessern. Die alten Dielen mussten wegen der hohen Belastung alle 2 Jahre abgeschliffen werden und hatten deshalb nach 8 Jahren schon einiges von ihrer alten Stärke verloren.

Zur Verlegung der neuen Dielen war es erforderlich, fast den gesamten Unterbau zu erneuern. Das war der wesentlich kompliziertere Teil der Arbeiten, insbesondere durch das Kellergewölbe unter dem Raum.

Die Arbeiten wurden in der Woche 6.-10.11. durchgeführt, in dieser Zeit wurde jeden Tag gearbeitet, entgegen dem sonstigen Rhythmus der Rentnerbrigade. Durch intensives Arbeiten, erhöhten Personaleinsatz und verlängerte Arbeitszeiten konnte der Terminplan trotz erheblicher Probleme bei der Herstellung des Unterbaus eingehalten werden.

Die Materialkosten in Höhe von rund 4.500 € konnten zum größten Teil aus Lottomitteln abgedeckt werden, die durch die Leitung des Hauses aquiriert wurden. Der Rest wurde aus Eigenmitteln des Vereins bestritten.

Im übrigen Verlauf des Jahres wurden durch die Rentnerbrigade die Pflege der Außenanlagen und des Rasens, Reparaturarbeiten im Haus und außerhalb durchgeführt. Ein kleines Gewürzbeet wurde gebaut und am Panoramaweg Arbeiten durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 **rund 450 Stunden** durch die freiwilligen Bauhelfer geleistet.

Wie immer wurden die Bauhelfer durch hilfsbereite Frauen versorgt; für die Stimmung und den Zusammenhalt der Gruppe ist das von großer Bedeutung.

Zu erwähnen ist der Einsatz der gesamten Rentnerbrigade bei der Vorbereitung und Durchführung des Adventsmarktes des MGH.

## **Projekt Mehrgenerationenhaus**

Das Mehrgenerationenhaus Nuthetal gehört seit 2017 zu den 550 bundesweit geförderten Mehrgenerationenhäusern und hat sich somit eine mittelfristige Finanzierung als Bundesprogramm bis 2020 gesichert. Gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Gemeinde werden Schwerpunkte und Handlungsfelder je nach aktueller Bedarfslage festgelegt. Der demografische Wandel ist zentraler Schwerpunkt der Projektarbeit. Unter dem bundesweiten Motto "Wir leben Zukunft vor" leisten wir mit unserer Arbeit einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt der Generationen in unserer Gemeinde und können auch mit innovativen Projekten landesweite Impulse geben.

Querschnittsziele: Generationenübergreifende Arbeit, Einbindung von freiwilligem Engagement, Sozialraumorientierung, passgenaue und bedarfsgerechte Angebote entsprechend der Ausgangslage

### **Offener Treff**

Unser „MGH“ ist beliebter Treffpunkt in der Kommune. Das zeigte sich z. B. in einer Vielzahl von Begegnungsangeboten. Austausch, Begegnung und gemeinsame Aktivitäten gehören dazu, wie z.B.: der „Oldie“-Treff für Ältere mit Unterhaltung, Kaffee und Kuchen, Treff der Zumselinen, Seniorentreffen zu verschiedenen Themen und Spielenachmittage, Chorproben der „Singenden Bauarbeiter“ und der „Volkssolidarität“, Maisingen mit Freunden und Anwohnern, Boulen im Hof, Hobbyfilmer im „Landfilmstudio Nuthetal“, AG Fotografie, Thematische Kochkurse mit Kräuterkunde, Nähkurse

### **Niedrigschwellige Angebote**

Sie ermöglichen für jeden die Teilhabe am kulturellen Leben der Gemeinde und an Bildung vor Ort, dazu gehörten 2017 u. a.: Englischkurse, Buch- und szenische Lesungen, Liederabende, Malkurs, 3 Tanzangebote, Patchworkkurse, thematische Vorträge, Umgang mit Tablet, Smartphone, Laptop, Serviceleistungen (Bürodienstleistungen, Beratung rund um Raumvermietungen).

### **Handlungsfelder**

Das MGH entwickelte 2017 gemeinsam mit Kooperationspartnern und kommunalen Akteuren Projekte und Angebote zu folgenden Handlungsfeldern: Unterstüt-

zungsangebote für ältere Menschen; Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen, Selbstbestimmtes Leben im Alter; Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung; generationenübergreifende Freizeitgestaltung, Unterstützung von politischer Teilhabe und Bürgerbeteiligung.

### Exemplarische sozialräumliche Angebote und Projekte 2017

#### ➤ **Aktiv in Nuthetal**

Der Aktiv-Wegweiser 2017 wurde in Kooperation mit dem MGH, der Gemeinde



und der Volkssolidarität am Jahresanfang versandt und in öffentlichen Einrichtungen ausgelegt.

Zur weiteren Bekanntmachung, fand am 26.03.2017 eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Kita Anne-Frank statt. Akteure, Kursleiter und Interessenten tauschten sich an verschiedenen Info-

ständen aus und konnten Angebote vor Ort auszuprobieren. Rücksprache mit potenziellen Anbietern und die Auswertung zeigen, dass Teilnehmerzahlen für Angebote und Kurse in verschiedenen Einrichtungen angestiegen sind, die Volkssolidarität freut sich seit Jahresbeginn über Neuanmeldungen und das Mehrgenerationenhaus begrüßt neugewonnene engagierte Menschen, die sich für gemeinnützige Projekte interessieren und sich ehrenamtlich beteiligen.

#### ➤ **9. Soiree „Das Alte stürzt...“**

Im Jahr der Reformation haben ehrenamtliche Akteure gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mit der Soiree einen musikalischen, literarischen und kulinarischen Bogen von der Reformation bis in die Gegenwart geschlagen.

Mitwirkende waren die Chorgemeinschaft Potsdam-Rehbrücke, die Singenden Bauarbeiter, engagierte Anwohner, Künstler und junge Instrumentalisten.

#### ➤ **Ausstattung, Fußbodensanierung, Mobilitätshilfe**

2017 bestand für alle Mehrgenerationenhäuser in Brandenburg die Möglichkeit, einen Antrag auf Lottomittel (MASGF) zur Ausstattung des Hauses und baulichen Maßnahmen zu stellen.



In diesem Rahmen konnte der Dielenboden des großen Veranstaltungsraumes im MGH erneuert werden. In nur 5 Werktagen haben unsere ehrenamtlichen Bauhelfer die verschlissenen Weichholzdielen entfernt, einen neuen Unterbau konstruiert, Kabel neu verlegt und letztendlich neue hochwertige Eichendielen verlegt.

- Eine Neuheit ist die Beschaffung eines **MGH-Fahrrads mit Anhängerwagen**, welches für verschiedene Zwecke von jedem genutzt und ausgeliehen werden kann.

- **Musikprojekt „Aufhorchen“**

Produktion einer speziellen Musik-CD und Nutzungshinweisen für ältere Menschen mit und ohne Demenz. Gemeinsam mit den „Singenden Bauhelfern“ aus dem MGH und Schulkindern wurde in Zusammenarbeit mit professionellen Musikern und Fachkräften aus dem Bereich Musiktherapie und Demenz das Projekt in 3 Monaten umgesetzt.



Eingespielt und eingesungen wurden 12 Lieder (bekannte und beliebte Volks-, Schlager- und Kinderlieder), die sich unter musiktherapeutischen Aspekten positiv und stimulierend auf ältere Menschen auswirken können. Am 15.12.2017 wurde die CD mit den praktischen Nutzungshinweisen offiziell an über 30 Fachkräfte und Multiplikatoren verteilt. Das Projekt wurde über das Seniorenpolitische Maßnahmenpaket des Landes finanziert.

### **Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser in Brandenburg**

Als Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der MGH im Land Brandenburg (LAG) und in deren Sprecherrat kooperieren wir mit der Servicestelle auf Landes-

ebene. Es fanden vier Moderationskrestreffen und 2 Fortbildungen zum sozial-räumlichen Projektmanagement sowie ein Trägertreffen statt.

### **Arbeit im Lokalen Bündnis für Familie Nuthetal**



Das MGH und das Familienzentrum arbeiten aktiv im Bündnis für Familie unserer Gemeinde.

Wir sind für die Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen oder für die Beteiligung an ortsteilübergreifenden Veranstaltungen verantwortlich. Im Jahr 2017 wurden vier gemeindliche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt:

- 2. Nuthetaler Familienkonferenz als ein Instrument zur generationenübergreifenden Partizipation im Februar
- 5. Familiensportfest im September
- 5. Gesundheitswoche im Oktober
- 10. Adventsmarkt im Dezember

### **Projekt Familienzentrum**

Seit 2015 arbeitet das Familienzentrum (FZ) Nuthetal in Trägerschaft des Mehr- generationenhaus Nuthetal e.V. in der Gemeinde Nuthetal. Seither entwickelte sich das Familienzentrum zu einem beliebten Anlaufpunkt für Nuthetaler Familien. Von Beginn an wurden die Angebote für Familien bzw. Familienmitglieder aller Altersgruppen schrittweise quantitativ und qualitativ ausgebaut.

Erprobte und neue Angebote in den Bereichen Begegnung/Austausch, Bildung und Beratung wurden auch 2017 umgesetzt. Dabei wurden die konzeptionellen Schwerpunkte „Frühe Hilfen“, „Generationenübergreifende Angebote“ und „Mobi- les Familienzentrum“ berücksichtigt. Ziel dabei ist es, eine vielfältige Mischung von Veranstaltungen und Informations- und Beratungsmöglichkeiten anbieten zu können, die den Bedürfnissen der Nutzer entgegenkommen. Rund um Schwanger-





schaft und Geburt sind vor allem das Schwangeren- und Babyfrühstück sowie der Babybegrüßungsdienst hervorzuheben. Gerade in der Übergangszeit vom Paar zur Familie gibt es viele Fragen und einen großen Bedarf an Austausch mit anderen jungen Eltern oder Fachkräften.

ehr gut angenommen wurden auch 2017 wieder die Krabbelgruppen und das Familiencafé, welches einmal wöchentlich in der Kita Anne Frank stattfindet. Am ersten Mittwoch im Monat gibt es hier zusätzlich ein kleines Kreativangebot. Thematische Krabbelgruppen und thematische Elternabende in der Kita Freche Früchtchen zu Entwicklungs- und Erziehungsthemen wurden ebenfalls gut besucht. Besonders wichtig sind uns Angebote, in denen (Familien)Bildung, Austausch und gemeinsames Erleben und Gestalten miteinander verknüpft sind. Sehr gut etabliert sind die monatlich durchgeführten naturpädagogischen „Familienstreifzüge- Den Wald mit allen Sinnen erleben“. Projekte wie das Eltern-Kind-Vorleseprojekt „Tippel-Tippel-Tapp“, die Robotertage für Kinder und ihre (Groß)Väter oder „Gemeinsam gesunde Weihnachtsplätzchen backen“ sind neu dazu gekommen und bereichern das Programm des Familienzentrums.



Die Familienberatungsstelle Lösungsweg e.V. führte 2017 wieder Beratungen für Nuthetalere Familien in den Räumen des MGH durch, und Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren wurden bei Bedarf in die „Familiensprechzeit“ vermittelt.

Das Familienzentrum beteiligte sich an allen Veranstaltungen des Lokalen Bünd-



nis für Familie (s. unten) sowie an der Kindertagsfeier auf dem Sportplatz Saarmund.

Die Mitarbeiter des FZ planten und koordinierten alle Veranstaltungen, waren zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Mittelakquise, führten Veranstaltungen durch bzw. be-

schafften geeignete Referenten und dokumentierten ihre Tätigkeiten. Auch die notwendige Vorbereitung der Räume bzw. die mobile Tätigkeit erfordert einen erhöhten zeitlichen Aufwand.

Um den fachlichen Standard zu erhalten, nehmen die Mitarbeiter des FZ regelmäßig an Fachtagen und Fortbildungen teil.

### **Projekt Servicestelle (SST) der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Mehr- generationenhäuser Land Brandenburg**

**„Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus: Klare Ziele und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen.“**

(Johann Wolfgang Goethe)

Diesem Ansatz verpflichtet erbringt die Servicestelle für die LAG-MGH nachfolgend genannte Unterstützungs- und Serviceleistungen:

- Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit
- Koordinierung Erfahrungsaustausch, Fortbildungen und Wissenstransfer
- Schnittstelle zu landes- und bundesweiten Gremien und zum Familienministerium
- Erbringung von Unterstützungs- und Serviceleistungen für die Mitglieder in der LAG

- Durchführung von strategischen Gesprächsrunden und Veranstaltungen zur nachhaltigen Einbettung der Häuser in die Sozialräume

Darüber hinaus arbeitet die Servicestelle auf der Grundlage einer Ziele-/ Maßnahmenübersicht zur Erfolgskontrolle für die Jahre 2017 bis 2019.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit standen neben der Pflege und Fortschreibung der Homepage: <http://lag-mgh-brb.de/> die Überarbeitung des Flyers, Gremienauftritte, Gespräche mit neuen Partnern, die Fortschreibung des Corporate Design, die Teilnahme an Veranstaltungen der Netzwerkpartner usw. im Vordergrund. Durchschnittlich waren 30 Mehrgenerationenhäuser Mitglied in der LAG. Der Erfahrungs- und Wissenstransfer erfolgte schwerpunktmäßig auf den LAG-Treffen, über E-Mail-Verkehr und über telefonische Rücksprachen. Die Gremien- und Lobbyarbeit erfolgte in Form von Einzelgesprächen (z.B. Fraktionen, Staatskanzlei, Städte- und Gemeindebund, Sozialministerium usw.)

Im Folgenden sind einige Schwerpunktaktivitäten und zentrale Veranstaltungen aufgeführt, die im Berichtszeitraum umgesetzt worden sind:

- Durchführung der Moderationskreistreffen/ LAG Treffen am 09.02., 13.06., 21.09., 16.11.2017.
- Teilnahme an Veranstaltungen, Workshops und Tagungen: z.B. Fachgespräch Familienpolitik Plus am 12.05.2017, Berichterstattung im Sozialausschuss des Landtages Brandenburg, Fachtag „Demografie konkret“ am 13.-14.09.2017 in Berlin
- Fertigstellung des Imagefilmes und von 8 Videoclips für einzelne Häuser
- Die MGH Land Brandenburg stellen ihre Arbeit in einer Imagebroschüre vor. Der Druck erfolgt in 2018.
- Am 29.06.17 fand ein Treffen mit den Trägervertreter\*innen der Häuser statt.
- Durch die Servicestelle erfolgten Beratungen anderer LAG's (z.B. Baden-Württemberg, Berlin) zur Arbeitsweise in einer LAG.

- Durch die Servicestelle wurden 6 Mehrgenerationenhäuser besucht und Allgemeines rund um die MGH besprochen (Schönefeld, Teltow, Falkensee, Potsdam, Frankfurt, Königs Wusterhausen).
- Mit nachfolgenden Organisationen erfolgten Abstimmungsgespräche: FABIQ, Lagfa, LAG Familienbildung, Kompetenzzentrum Demenz, Netzwerk alleinerziehende Mütter und Väter, Medienkompetenz Brandenburg. Darüber hinaus gibt es Kontakte zur Akademie 2. Lebenshälfte und zur LAG der Familienverbände.
- Das MGH Guben ist in den Sonderschwerpunkt „Qualitätskriterien“ aufgenommen worden. Am 13.12.17 fand dazu eine Telefonkonferenz statt.
- Die MGH konnten eine Erhöhung des Bundeszuschusses für die „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ beantragen (max. 15 T€). 11 Brandenburger Häuser erhielten den Zuschlag.
- Der MGH Song lädt ein zum Mitsingen: <http://lag-mgh-brb.de/>.

### **Projekt „Präventive Hausbesuche in Nuthetal“**

„Am Anfang gehen nur unwichtige Dinge verloren: die Erinnerung, dass man noch Kaffee kaufen wollte zum Beispiel. Mit fortschreitender Krankheit verschwinden jedoch Orte, Namen und irgendwann ganze Menschen aus dem Gedächtnis. Wie belastend das ist, hat Antje Sachs selbst erlebt: Ihr Vater erkrankte an Demenz. Die Arbeit als Heil- und Rehabilitationspädagogin erleichterte ihr den Umgang mit der Situation. Aber nicht jeder hat solche Vorkenntnisse: „Die Angehörigen wissen oft nicht, wo sie sich informieren können und die vorhandenen Materialien sind zum Teil sehr komplex“. Antje Sachs will in Nuthetal deshalb ein Netzwerk aus Freiwilligen aufbauen, die Senioren und deren Familien beraten können. Bei Demenz, aber auch allen anderen Fragen zu Altern und Pflege. Die bis zu 20 geschulten Helferinnen und Helfer sollen regelmäßig präventive Hausbesuche durchführen. Nicht, um Diagnosen zu stellen – das ist Aufgabe der Ärzte. Aber um zu sondieren, ob ein Mensch einsam ist und vielleicht Anschluss an eine Spaziergangsgruppe braucht. Oder es plötzlich doch nicht mehr schafft, allein einkaufen zu gehen.“

Aus: <http://www.neulandgewinner.de/projekte/praeventive-hausbesuche.html>

## Soweit die Idee – was passierte nun wirklich 2017? Wie sah die Umsetzung aus?

### Phasen und Arbeitsschritte 2017

- 1-2/2017: Überblick zu Unterstützungsstrukturen im unmittelbaren Umfeld gewinnen: Dienste, Einrichtungen, niedrigschwellige Angebote, Selbsthilfe; präventive Hausbesuche bekanntmachen und Ehrenamtliche gewinnen, Öffentlichkeitsarbeit in und mithilfe der Gemeinde, Unterstützer\*innen gewinnen ( Hausärzt\*innen, Apotheke, etc.), Qualifikationsreihe konzipieren
- 3/2017: Innerhalb von 3 Monaten haben sich 15 Menschen bereit erklärt, sich für die die nächsten 2 Jahre als ehrenamtliche Hausbesucher\*innen zu engagieren. Beginn der Qualifikationsreihe März-November 2017: 1- bis 3mal monatlich stattfindende Qualifikationsmodule (siehe beigefügte Tabelle)
- 4-11/2017: Organisation der Referent\*innen für die Qualifikationsmodule und Besuche von Beratungsstellen, Erstellen und Zusammenfassen von Schulungsmaterialien, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit
- 11-12/2017: Zwischenevaluation und Bergfest des Projektes, Dokumentation erstellen und Projektplan an aktuelle Gegebenheiten anpassen  
Präsentation des Hausbesuch-Projektes lokal, regional, international (siehe beigefügte Tabelle)

### Hürden zur Halbzeit

Drei Punkte/ Fragen, die sich zur Zwischenevaluation/ zum Bergfest im November 2017 in den Vordergrund stellten:

- 1) Wie geht das – einen langen Atem zu bewahren, wenn das Angebot der vorbeugenden Hausbesuche nicht in dem erwarteten Maße angenommen wird?
- 2) Wie reagiere ich auf die mir entgegengebrachte Skepsis gegenüber den „Hausbesuchen“ - Reaktionen wie: „Was ist das?“ „Das ist ja nur Beratung.“
- 3) Zusammenstellen der am dringendsten benötigten Dienstleistungen

## Schlussfolgerungen für 2018

Ziel → bei allen in Bergholz-Rehbrücke bekannt sein und Gesprächsangebote (über'n Gartenzaun, auf dem Marktplatz) werden häufig angenommen

Zu 1) Bekanntheitsgrad des Projekts erhöhen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit:

- regelmäßige Präsenz in den lokalen Medien: Gemeindegazette/Amtsblatt: ab Februar 2018 monatliche Artikel
- A4 Plakate in den ca. 15 Schaukästen in Bergholz-Rehbrücke mit dem Foto/den Gesichtern und Namen der Ehrenamtlichen
- neue Flyer mit dem Foto/den Gesichtern und Namen der Ehrenamtlichen
- Präsentationen/ sich-Vorstellen bei den anderen Vereinen, Initiativen in Bergholz-Rehbrücke

Zu 2) Lotsenfunktion und Spezialwissen der Ehrenamtlichen deutlich herausstellen; durch bekannte Gesichter der Ehrenamtlichen und direkte Gesprächsmöglichkeiten nehmen die Menschen leichter die Gesprächsangebote an

- Präsenz auf themenverwandten Veranstaltungen mit einem Informationsstand
- regelmäßige Präsenz auf dem Markt: jeden 1. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr (bei schlechtem Wetter in der Sonnenapotheke)

Zu 3) Die von den Ehrenamtlichen durchgeführten Gespräche und Beratungen, die in einer Statistik erfasst werden, sind im März 2018 analysiert worden.

Demzufolge sind die häufigsten Nachfragen zu diesen Themen:

Platz 1: Haushaltshilfe & Alltagsbegleitung

Platz 2: Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht

Platz 3: Pflegebedürftigkeit, Pflegegrad, Pflegedienste

Insbesondere des ersten Themas nimmt sich nun das MGH an, indem Alltagsunterstützende Angebote aufgebaut werden sollen – um diese Angebote schnell in der Gemeinde bekannt zu machen, sind die ehrenamtlichen Hausbesucher\*innen in ihrer Lotsenfunktion wichtige Multiplikator\*innen. Frau Sachs hat über die Robert-Bosch-Stiftung und über multilateralen Fachkräf-

teustausch gute Kontakte zu Organisationen und Gruppen, die bereits alltagsunterstützende Angebote betreiben.

Zu den anderen Themen können die Ehrenamtlichen eine Erstberatung gewährleisten und dann an Fachleute verschiedenster Beratungsstellen kompetent weiterleiten.

### **Fazit**

2017 war ein gutes Jahr für unseren Verein. Wir haben ein tolles Mitarbeiter-team, die auf beengtem Raum Hervorragendes leisten und gute Stimmung im Haus verbreiten.

Ihnen, allen Unterstützern und Helfern und vor allem unseren Mitgliedern, die unseren Verein tragen und seine Arbeit ermöglichen, gebührt ein großes

**DANKESCHÖN!**